

WOMEN  
RIGHTS  
ARE HUMAN  
RIGHTS



# Der Internationale Frauentag

Frauenrechte im  
Mittelpunkt



Heraus mit dem Frauenwahlrecht  
**FRAUEN-TAG/**  
**8. MÄRZ 1914**

Das Frauen, die als Arbeiterinnen, Mütter und Gesellschaftsmitglieder ihre volle Pflicht erfüllen, die im Staat wie in der Fremde ihrer Stimme Gehör finden, bei Dienstverweigerung und anderen Erfordernissen das volle Staatsbürgerrecht zu erlangen, sind 1874 Jahre lang, ohne Rücksicht auf Nationen, für das es kein Land hat haben gekämpft. Kommt daher alle, die Frauen und Mädchen zu sein.

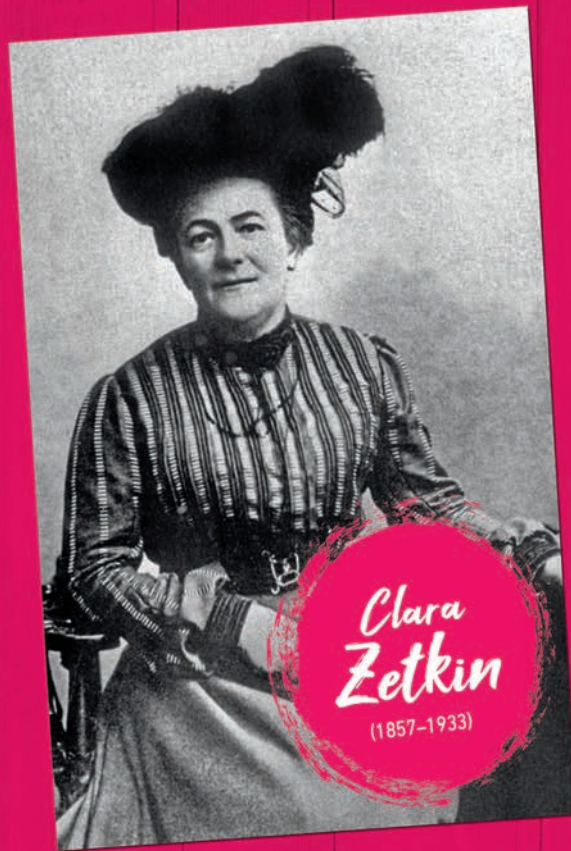
Sonntag den 8. März 1914 nachmittags 3 Uhr stattfindende  
**9 öffentl. Frauen-Versammlungen**



lpb

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

für politische Bildung  
Baden-Württemberg



»Dieser Internationale Frauentag ist die wichtigste Kundgebung für das Frauenwahlrecht gewesen, welche die Geschichte der Bewegung für die Emanzipation des weiblichen Geschlechts bis heute verzeichnen kann.«

Clara Zetkin, 1911

Dieses Fazit zieht Clara Zetkin in der sozialdemokratischen Zeitschrift „Gleichheit“, nachdem am 19. März 1911 Tausende Frauen in Dänemark, Deutschland, Österreich und der Schweiz erstmals den Internationalen Frauentag begangen hatten. Im Mittelpunkt des Tages stand die Forderung nach Frauenrechten, vor allem nach dem Wahlrecht für Frauen, aber auch nach besseren Arbeitsbedingungen für erwerbstätige Frauen. Bis heute engagieren sich Frauen vieler Länder am Internationalen Frauentag gemeinsam für ihre Rechte.



Sao Paulo (Brasilien) 2018: Indigene Frauen demonstrieren am Internationalen Frauentag.

Der Internationale Frauentag – auch Weltfrauentag genannt – wird inzwischen jedes Jahr am 8. März gefeiert. Für Frauen auf der ganzen Welt ist er ein wichtiges Datum und in einigen Ländern sogar gesetzlicher Feiertag. Auch die Vereinten Nationen (UN) haben die Tradition des Internationalen Frauentags übernommen: Am 8. März 1975 richtete die UN im Rahmen des „Internationalen Jahrs der Frau“ erstmals eine Feier aus. 1977 forderte die UN-Generalversammlung mit einer Resolution alle Staaten dazu auf, einen Tag im Jahr zum „Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden“ zu erklären.

Für jeden Weltfrauentag legen die Vereinten Nationen ein Schwerpunkt-Thema fest. Die Themen-Auswahl ist groß, denn nach wie vor sind Frauen auf der ganzen Welt in vielen Lebensbereichen benachteiligt. In den letzten Jahren lag der Fokus des Frauentags etwa auf besserer Bildung für Mädchen, mehr Beteiligung von Frauen an politischen Entscheidungsprozessen oder besseren Lebensverhältnissen für Frauen in ländlichen Regionen. 2016 lautete das UN-Frauentagsmotto „Pledge for Parity“ – „Engagiert für Parität“.

## Zur Geschichte des Internationalen Frauentags

Über 100 Jahre nach dem ersten Internationalen Frauentag ist seine Geschichte weitgehend in Vergessenheit geraten. Warum der Weltfrauentag gerade am 8. März gefeiert wird, ist nicht mehr exakt auszumachen. Um das Datum des Tages wie auch um seinen politischen Hintergrund rankten sich in der Vergangenheit mehrere Erzählungen. Inzwischen ist aber unbestritten, dass der Weltfrauentag sozialistische Wurzeln und mehrere „Mütter“ hat.

So demonstrierten am 8. März 1908 in New York Textilarbeiterinnen für das Frauenwahlrecht, kürzere Arbeitszeiten, höhere Löhne und mehr Arbeitsschutz. Daran anknüpfend riefen Sozialistinnen in den USA den letzten Februar-Sonntag in jedem Jahr als nationalen Aktionstag für das Frauenwahlrecht aus. 1909 wurde er zum ersten Mal begangen.

Amerikanerinnen waren es auch, die 1910 auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen die Idee eines Frauentags verbreiteten. Clara Zetkin und Kate Duncker, Sozialdemokratinnen aus Deutschland, brachten einen entsprechenden Antrag ein, der positiv aufgenommen wurde. Damit war der Internationale Frauentag offiziell ins Leben gerufen und fand am 19. März 1911 erstmals statt.

„Heraus mit dem Frauenwahlrecht!“ war die Hauptforderung der frühen Frauentage. Im Ersten Weltkrieg versuchten politisch aktive Frauen in mehreren Ländern, aus ihm einen Aktionstag gegen den Krieg zu machen. Da pazifistische Veranstaltungen in Kriegszeiten aber fast überall verboten waren, konnte der Frauentag nur im Geheimen begangen werden.



Berlin 1911: Erster Frauentag mit Demonstration für das Frauenwahlrecht.



Plakat zum Internationalen Frauentag 1914.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Revolution war es in Deutschland am 12. November 1918 soweit: Frauen erhielten das aktive und passive Wahlrecht. Ein wichtiges Ziel des Frauentags war damit erreicht. Dennoch behielt der „Kampftag“ seine Wichtigkeit: Die Aktivistinnen legten den Schwerpunkt nun auf Arbeitsschutz-gesetze, gleichen Lohn, mehr Bildung, ausreichenden Mütter- und Kinderschutz sowie die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs.

Dass Clara Zetkin sich 1919 der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) anschloss, hatte Folgen für den Internationalen Frauentag: Für viele galt er nun als kommunistisch „besetzt“. In der Weimarer Republik fanden deshalb zwei Frauentage statt: ein sozialdemokratischer ohne festes Datum und ein kommunistischer am 8. März. Mit diesem Datum sollte an den Arbeiterinnenstreik 1917 in St. Petersburg erinnert werden, der die russische Februar-Revolution mit angestoßen hatte.

In Deutschland brachte der Nationalsozialismus einen herben Rückschritt für Frauen und Frauenrechte: Weder die politische Beteiligung von Frauen noch die Gleichberechtigung von Frauen und Männern standen zwischen 1933 und 1945 auf der Tagesordnung. Der Internationale Frauentag wurde von den Nationalsozialisten verboten – und dafür der Muttertag in den Vordergrund gerückt.



Berlin 2014: Demonstration zum Internationalen Frauentag.

Der Muttertag entsprach stärker der NS-Ideologie und dem damit verbundenen Frauenbild. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs überlebte der Frauentag in Deutschland nur im Untergrund. Dort wagten mutige Frauen, ihn heimlich zu begehen. An den Weltfrauentag zu erinnern galt auch als Erkennungszeichen für Widerstandskämpferinnen gegen den Nationalsozialismus.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, der Gründung der beiden deutschen Staaten und dem Kalten Krieg zwischen Ost und West kam es erneut zu einer Spaltung des Internationalen Frauentags:

In der DDR wurde der 8. März offiziell als „Tag der Frau“ gefeiert – mit verordneten sozialistischen Veranstaltungen. Frauentage galten als Höhepunkt der DDR-Frauenpolitik, deren Hauptziel es war, so viele Frauen wie möglich in den Erwerbsprozess einzugliedern. Mit der Zeit entwickelte sich der 8. März in der DDR jedoch immer mehr zu einem Pendant des westdeutschen Muttertags.

In der frühen Bundesrepublik hatte der Frauentag aufgrund seiner sozialistischen Geschichte zunächst einen schweren Stand. Er wurde nur von einer kleinen Minderheit begangen, die sich vor allem für Frieden und gegen die Wiederaufrüstung Westdeutschlands engagierte. Gegen Ende der 1950er Jahre geriet der 8. März zunehmend in Vergessenheit. Erst die neue Frauenbewegung ab den 1970er Jahren schaffte es, den Frauentag in der Bundesrepublik neu zu beleben. Er wurde zunehmend zum Tag der feministischen Solidarität unter Frauen verschiedener Schicht, Herkunft und Generation.

Im vereinten Deutschland wird der Internationale Frauentag seit 1993 von Frauen unterschiedlicher politischer Richtungen gefeiert. Vor allem beim „Frauenstreiktag“ am 8. März 1994 erlebte er ein vielbeachtetes Comeback.

## Der 8. März heute

Jedes Jahr am 8. März organisieren Frauengruppen, Gewerkschaften, Gleichstellungsbeauftragte und Frauen aus Parteien und Verbänden Veranstaltungen im ganzen Land. So unterschiedlich wie die Beteiligten sind auch die Themen des Frauentags in Deutschland: Chancengleichheit im Erwerbsleben, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Verbesserung der Situation von Migrantinnen, Kampf gegen Gewalt an Frauen und gegen Zwangsprostitution oder Frauenhandel. Im Zentrum vieler Veranstaltungen im Jahr 2018 stand das Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“.

Der Frauentag ist heute Plattform für eine vielfältige Frauenbewegung und fest im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert. Berlin ist das erste deutsche Bundesland, in dem die Regierungsfraktionen aus SPD, Grünen und Linken planen, den Frauentag ab 2019 als gesetzlichen Feiertag einzuführen.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Die Hauptforderungen der Gründerinnen des Internationalen Frauentags sind inzwischen zumindest in Europa erfüllt. Dennoch bleibt in Sachen Frauenrechte viel zu tun. Frauen aller Länder nutzen deshalb den 8. März weiterhin, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Sie fordern eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Die Hauptforderungen der Gründerinnen des Internationalen Frauentags sind inzwischen zumindest in Europa erfüllt. Dennoch bleibt in Sachen Frauenrechte viel zu tun. Frauen aller Länder nutzen deshalb den 8. März weiterhin, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Sie fordern eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Die Hauptforderungen der Gründerinnen des Internationalen Frauentags sind inzwischen zumindest in Europa erfüllt. Dennoch bleibt in Sachen Frauenrechte viel zu tun. Frauen aller Länder nutzen deshalb den 8. März weiterhin, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Sie fordern eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Die Hauptforderungen der Gründerinnen des Internationalen Frauentags sind inzwischen zumindest in Europa erfüllt. Dennoch bleibt in Sachen Frauenrechte viel zu tun. Frauen aller Länder nutzen deshalb den 8. März weiterhin, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Sie fordern eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Die Hauptforderungen der Gründerinnen des Internationalen Frauentags sind inzwischen zumindest in Europa erfüllt. Dennoch bleibt in Sachen Frauenrechte viel zu tun. Frauen aller Länder nutzen deshalb den 8. März weiterhin, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Sie fordern eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind.

Auch im 21. Jahrhundert ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Die Hauptforderungen der Gründerinnen des Internationalen Frauentags sind inzwischen zumindest in Europa erfüllt. Dennoch bleibt in Sachen Frauenrechte viel zu tun. Frauen aller Länder nutzen deshalb den 8. März weiterhin, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. Sie fordern eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt sind.



Barcelona 2018: Zehntausende beteiligen sich am Internationalen Frauentag.

Barcelona 2018: Zehntausende beteiligen sich am Internationalen Frauentag.

Über 100 Jahre Internationaler Frauentag: Bilder, Broschüren, Berichte  
Über 100 Jahre Internationaler Frauentag: Bilder, Broschüren, Berichte



# 8. März

● Internationaler Frauentag

## Impressum:

Herausgegeben von der: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg  
Fachbereich Frauen und Politik  
Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart, [www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)  
Text und Redaktion: Beate Dörr, Johanna Thumm  
Gesamtherstellung: VH-7 Medienküche, Stuttgart  
Bildnachweis: Picture Alliance (Bilder 1–6); Bild oben: Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel